

Peter Bieri (Präsident Verkehrskommission), Schmittegass 2a, CH- 6331 Hünenberg

This Jenny (Vizepräsident VKF), Oberdorf 45, CH- 8750 Glarus

Christoffel Brändli, Auwaldweg 7, CH-7302 Landquart

Rolf Büttiker, Weissensteinstrasse 3, 4628 CH-Wolfwil

Verena Diener, Asylstrasse 41, 8032 Zürich

Christine Egerszegi-Obrist, Bergstrasse 1, 5507 CH-Mellingen

Konrad Graber, Amlehnhalde 18, CH-6010 Kriens

Claude Hêche, Case postale 100, CH-2822 Courroux

Hans Hess, Eyweg 13, CH-6060 Sarnen

René Imoberdorf, Weingartenweg 22, CH-3930 Visp

Ernst Leuenberger, Käppelhofstrasse 4, CH-4500 Solothurn

Filippo Lombardi, c/o TeleTicino, CH-6815 Melide

Géraldine Savary, Avenue de France 21, CH-1004 Lausanne

2. Januar 2009

Lärmsanierung der Eisenbahn wichtiger denn je!

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse verfolgen die deutschen Bürgerinitiativen gegen Bahnlärm die Bemühungen und Anstrengungen der Schweiz, der Landplage des Bahnlärms, der ganz überwiegend von den Güterzügen ausgeht, Herr zu werden. Besonders entlang der deutschen Rheinschiene können die Anwohner der Bahnstrecken ein Lied davon singen. Gesundheit, Lebensqualität, Immobilieneigentum der betroffenen Menschen und die Entwicklung der betroffenen Kommunen leiden schwer unter den Auswirkungen des Güterzuglärms.

Die Bestrebungen der Verkehrspolitik, den Gütertransport weitgehend von der Straße auf die Schiene zu verlagern, sind im Grundsatz richtig und aller Ehren wert. Die politisch dafür Verantwortlichen haben aber übersehen, dass mit dem Erfolg ihrer Bemühungen der Schienenverkehrslärm inzwischen exorbitant angestiegen ist und vielerorts die Grenzen des Zumutbaren bereits überschritten hat. **Die mit dem guten Ruf eines „grünen“ Verkehrsmittels bedachte Bahn hat sich europaweit in der Fläche zum größten akustischen Umweltverschmutzer entwickelt.** Darauf waren die Eisenbahnunternehmen und die Regierungen in Europa nicht hinreichend vorbereitet.

Dieser Entwicklung muss seitens der politischen Verantwortungs- und Entscheidungsträger unverzüglich entgegengesteuert werden – nicht erst in 40 Jahren, wenn dann vielleicht leiseres rollendes Material zur Verfügung steht. Die Menschen wollen schon heute ruhig schlafen.



www.mut-im-netz.de



www.igel-breisgau.de



www.bi-bahn.de



www.bi-bahnlaerm.de



www.abatra.de



www.bi-bahntrasse.de



www.bilb-weil.de

Damit beim Ausbau der Rheintalbahn als Zubringer zu den NEAT-Tunnels die alten Fehler nicht immer wieder gemacht werden, haben sich die südbadischen Bürgerinitiativen zwischen Offenburg und Weil zur Interessengemeinschaft **Bahnprotest an Ober- und Hoch-Rhein** (IG BOHR) vereinigt (www.ig-bohr.de). Sie verfolgen das Ziel einer menschenverträglichen, umweltgerechten und zukunftsfähigen Ausführung der zweifellos notwendigen Baumaßnahme.

Die IG BOHR ihrerseits ist Mitglied der „Alliance gegen Umweltschäden durch Schienenverkehr“ – AGUS (www.Agus-Umwelt.de), in der 42 Initiativen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz für eine lärmarme Bahn kämpfen.

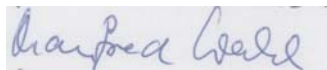
Daraus können Sie erkennen, wie dringend nötig die Lärmsanierung der Eisenbahn ist – wahrhaft ein Problem europäischen Ausmaßes. Bei der Lösung dieses Problems schauen wir hoffnungsvoll auf die Schweiz, die wir diesbezüglich in einer Vorreiterrolle für die Regierungen im übrigen Europa sehen, z.B. in der Frage der lärmabhängigen Trassenpreise. Die große Bitte geht an Sie, das Nötige zu tun, damit diese Vorreiterrolle nicht erodiert. Insbesondere bitten wir Sie, Mittel für die Lärmsanierung der Eisenbahn keinesfalls zu kürzen und den Bestrebungen des Ständerats, Mittelkürzungen beim Lärmschutz vornehmen zu wollen, eine klare Absage zu erteilen. Bitte bedenken Sie, dass die Schweiz als Transitland den größten Nutzen aus einer europäischen Initiative zur Minderung des Schienenverkehrslärms ziehen wird.

Wir hoffen auf Ihre geschätzte Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



Adalbert Häge
BI IGEL e.V.



Manfred Wahl
BI Bahntrasse e.V.



Uwe Haller
BI Bahn e.V.



Dr. Roland Diehl
BI MUT e.V.